

ANALYSE

FRITZ STROBL
über die Abfahrt in
Kvitfjell und Sieger
Werner Heel.



Miller lässt nicht nach

Das war wieder ein echter Bode Miller: Extreme Kampflinie mit Fehlern – und trotzdem von oben bis unten in allen Bereichen sehr schnell. Mit diesem Einsatz, Herz und Risiko gewinnt man den Weltcup, das habe ich in der Saison ja schon öfters gesagt. Und Miller lässt nicht nach. Damit wird auch der Abfahrts-Weltcup noch spannend, da kann er heute gleich nachlegen. Der Kampf Miller gegen Didier Cuche wird heiß, mein alter Freund Michael Walchhofer wird leider kaum noch eingreifen können.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Italienern: Endlich haben sie wieder eine Mannschaft mit jungen, wilden Abfahrern. Es fehlt zwar die Routine, aber die kommt noch. Für Werner Heel freut es mich, dass ihm der Coup gelungen ist. Ich hätte zwar vor dem Rennen nicht auf ihn gesetzt, aber ganz so überraschend war sein Sieg dann doch nicht. Den Insidern und Trainern ist schon länger aufgefallen, dass er in Teilzeiten wirklich schnell war. Mit einer fehlerlosen Fahrt hat er das Klasselement auf den Kopf gestellt.

Von unseren Burschen habe ich leider nicht viel Positives gesehen. Die große Ausnahme war Klaus Kröll. So ein Resultat tut gut, wenn man ohnedies den ganzen Winter zu kämpfen hat. Für Michi Walchhofer läuft es einfach nicht so, wenngleich ich sagen muss: Man sieht, dass er mit viel Einsatz und Biss fährt. Aber früher hat er Fehler gemacht und war trotzdem schnell, jetzt versucht er mehr an seiner Linie zu arbeiten. Das gilt in einem gewissen Sinne immer auch wieder für Hermann Maier, der sehr sauber, aber eben auch sehr brav gefahren ist.

Fritz Strobl (35) war 2002 Olympiasieger in der Abfahrt und gewann im Weltcup sieben Abfahrten und zwei Super-G.

SCHI-WELTCUP

1. ABFAHRT, KVITFJELL



Werner Heel (ITA) 1:45,73



Bode Miller (USA) +0,10



Klaus Kröll (AUT) +0,22

- | | |
|------------------------------|-------|
| 4. M. Osborne-Paradis (CAN) | +0,30 |
| 5. Marco Büchel (LIE) | +0,74 |
| 6. Didier Cuche (SUI) | +0,79 |
| 7. Christof Innerhofer (ITA) | +0,81 |
| 8. Ambrosi Hoffmann (SUI) | +0,86 |
| 9. John Kucera (CAN) | +0,90 |
| 10. David Poisson (FRA) | +0,93 |
| 11. Michael Walchhofer (AUT) | +0,95 |

Weitere Österreicher

- | | |
|------------------------|-------|
| 16. Georg Streitberger | +1,46 |
| 18. Hermann Maier | +1,82 |
| 19. Romed Baumann | +1,89 |
| 24. Rainer Schönfelder | +2,31 |
| 35. Hannes Reichelt | +3,39 |
| 37. Benjamin Raich | +3,42 |

Heller als Heel war in Kvitfjell keiner

Sensationssieg des Italieners vor Bode Miller – Klaus Kröll als bester Österreicher Dritter, Raich verliert an Boden.

Klaus Kröll auf dem Sprung zu Platz drei, für den Steirer ist es der dritte Podestplatz seiner Karriere AP



Bode Miller hatte im Ziel wohl schon damit begonnen, sich mit seinem 31. Sieg im Weltcup anzufreunden. Doch einer hatte etwas dagegen: Der 25-jährige Südtiroler Werner Heel, der völlig überraschend zum ersten Sieg seiner Karriere raste. Eine Zehntelsekunde nahm er dem US-Amerikaner am Ende noch ab und konnte es danach selbst kaum glauben: „Das ist total abgefahren! Es ist überwältigend, wenn man vor seinem Namen die Nummer eins sieht.“ Kleines Detail am Rande: Mit Heel stand erstmals nach mehr als sechs Jahren, als Kristian Ghedina im De-

zember 2001 siegte, wieder ein Italiener in einer Abfahrt auf der obersten Stufe des Podests.

Miller selbst wird es verschmerzen. Denn auch Rang zwei und 80 Weltcup-Punkte reichen zum einen, um sich im Gesamtweltcup einen 125-Punkte-Polster auf Benni Raich zu verschaffen, zum anderen, um Didier Cuche im Abfahrts-Weltcup auf 25 Zähler nahe zu rücken. Auf Rechnereien wollte sich der Weltcup-Führende aber trotzdem nicht einlassen: „Das machen ohnehin die Journalisten“, sagte er locker.

„Retter“ Kröll

Die österreichischen Herren fuhren knapp an einer schweren Niederlage vorbei – wäre da nicht Klaus Kröll gewesen. Der Steirer fuhr zum dritten Mal in seiner Karriere aufs Podest und verschaffte sich damit selbst „eine große Genugtuung nach einer durchwachsenen Saison“. Auch wenn der Öblaner nach einem Fehler im oberen Teil („der hat mich sicher vier Zehntel gekostet“) auch ein wenig dem Sieg nachtrauerte. Doch für den bekommt Kröll heute (11.30 Uhr/live ORF 1 ab 11.15 Uhr) eine zweite Chance.

Die wollen auch die anderen ÖSV-Stars nützen: So wie Michael Walchhofer, der vor seinem Start nach einem Sturz des US-Amerikaners Marco Sullivan acht Minuten warten musste. „So lang kann keiner die Spannung halten“, meinte er nach Platz elf. Ebenfalls enttäuschend: Benni Raich, als 37. ohne Weltcuppunkt.

Gesamt-Weltcup

1. Miller 1183, 2. Raich 1058, 3. Cuche 1038, 4. Kostelic 686, 5. Grange 682, 6. Mölgg 675, 7. Ligety 662, 8. Albrecht 654, 9. Matt 540, 10. Schönfelder 482.

Abfahrts-Weltcup

1. Cuche 504, 2. Miller 479, 3. Walchhofer 367, 4. Sullivan 278, 5. Jerman 252, 6. Osborne-Paradis 221, 7. Büchel 218, 8. Heel 213, 9. Buder 211, 10. Defago 199, 11. Kröll 182.

Herren-Mannschaft

1. Österreich 5785, 2. Schweiz 3288, 3. Italien 2976, 4. USA 2714.

Heute: 2. Abfahrt in Kvitfjell (Start 11.30 Uhr, ORF 1 live).



Die besten Fotos

Klicken Sie sich durch die Welt des Wintersports

www.kleinezeitung.at/schi